

Qualifizierungsprojekt zur Entwicklung regionaler Akquise- und Betriebsbegleitungsstrategien für spezielle Ausbildungsplatzbedürfnisse

am Beispiel der Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter

Der Modellversuch der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik Baden-Württemberg fördert die regionale und passgenaue Akquise von Ausbildungsplätzen für junge Frauen, deren Lebensumstände eine besondere Begleitung und Unterstützung bei der Ausbildungsuche erfordern. Hierzu gehören u.a. junge Mütter oder von sozialer und kultureller Benachteiligung betroffene junge Frauen.

In Zeiten des Fachkräftemangels sollen auf diese Weise kleine und mittlere Unternehmen (KMU) angesprochen und motiviert werden, neue Zielgruppen zu erschließen und Bewerberinnen mit besonderen Ausbildungsplatzbedürfnissen Wege in eine gesicherte berufliche Zukunft zu eröffnen.

Der Modellversuch will hierzu die Vernetzung und den fachlichen Austausch von Trägern fördern und stärken, die im Bereich der Teilzeitausbildung aktiv sind.

Dieser fachliche Austausch soll neue Impulse für die Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg geben und zur Stärkung landesweiter Strukturen beitragen.

Quelle: fotolia.com © tm-photo



LAG MÄDCHEN POLITIK
BADEN-WÜRTTEMBERG

Im Fokus

- Junge Frauen mit besonderen Ausbildungsplatzbedürfnissen, z. B. Teilzeitausbildung für junge Mütter, genderuntypische Berufe

Projektziele

- Aufbau eines landesweiten Netzwerks zur Teilzeitausbildung
- Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe: Know-how und Strategien zur Vermittlung von jungen Frauen

Qualifizierungsprojekt für Fachkräfte der Jugendhilfe 2011-2014

BIBB Bundesinstitut für Berufsbildung
Forschen Beraten Zukunft gestalten

BiBB Bundesinstitut für Berufsbildung
Forschen Beraten Zukunft gestalten

Darüber hinaus werden im Modellversuch Fachkräfte der Jugendhilfe, die Kontakt zu jungen Frauen im Übergang in eine Ausbildung haben, für die Akquise und Begleitung von Ausbildungsbetrieben qualifiziert.

Im Rahmen des Modellversuchs werden in Baden-Württemberg die folgenden zwei innovativen Vorhaben umgesetzt:

1. Landesweites Netzwerk zur Teilzeitausbildung

Die Vernetzung von Trägern der Jugendberufshilfe in Baden-Württemberg sowie vielfältigen Akteur/innen im Bereich der beruflichen Bildung, die sich für die Umsetzung der Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter engagieren oder interessieren, wird gezielt gefördert.

Bei einem ersten landesweiten Expert/innen-Hearing zum Thema Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg im Juli 2011 haben rund 30 Vertreter/innen aus Arbeitsfeldern der Jugendberufshilfe sowie der Agentur für Arbeit, der Jobcenter und der Kontaktstellen Frau und Beruf gemeinsam die soziale, politische und wirtschaftliche Bedeutsamkeit der Teilzeitausbildung diskutiert, aktuelle Bedarfe für die Umsetzung der Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg identifiziert und den Aufbau eines landesweiten Netzwerkes verabredet.



Bereits im Herbst 2011 wird der Modellversuch in Zusammenarbeit mit interessierten Akteur/innen die strukturelle und inhaltliche Gestaltung des Netzwerkes ausarbeiten. Der Aufbau und die offizielle Implementierung des landesweiten Netzwerkes sind bis Ende des Jahres geplant.

Im Weiteren sollen die vorhandenen Ansätze der Teilzeitausbildung gestärkt und durch regelmäßige Austauschtreffen, Beratungs- und Fortbildungsangebote weiter entwickelt und verstetigt werden.

Die LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg wird bis zum Ende der Laufzeit des Modellversuchs politisch, gesellschaftlich und fachlich daraufhin wirken, die Teilzeitausbildung für junge Mütter und Väter sowie für pflegende Angehörige als regulären Weg in die duale Ausbildung in Baden-Württemberg zu stärken. Die Einrichtung einer Internetpräsenz im Herbst 2011 wird hierzu u.a. einen wichtigen Beitrag leisten.

Teilzeitausbildung

- Landesweite Vernetzung
- Fachlicher Austausch und kollegiale Beratung
- Förderung und Stärkung der Ansätze
- Politische Lobbyarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

**Innovative Wege in die
duale Ausbildung**
Qualifizierung von
Fachkräften der
Jugendhilfe zur
Vermittlung von jungen
Frauen mit speziellem
Ausbildungsplatzbedarf

2. Qualifizierung von Fachkräften der Jugendhilfe

Der dreijährige Modellversuch bietet allen interessierten Fachkräften der Jugendhilfe „Know-how und Strategien zur Vermittlung von jungen Frauen mit speziellen Ausbildungsplatzbedürfnissen“.

Im Rahmen von zwei Qualifizierungsmodulen werden Fachkräfte der Jugendhilfe geschult, die in ihren Handlungsfeldern Kontakt zu jungen Frauen haben, die am Übergang in eine Ausbildung stehen. Vermittelt werden dabei Qualifikationen zur Umsetzung regionaler Akquise-strategien sowie zur Unterstützung und fachlichen Beratung von Betrieben während der Ausbildung.

Ausgehend von Erfahrungen mit der Teilzeitausbildung als gesetzlich geregelte Lösung für ein spezielles Ausbildungsplatzbedürfnis junger Mütter und Väter sollen Akquisestrategien und Unterstützungsmöglichkeiten für Betriebe entwickelt werden, die auf andere spezielle Ausbildungsbedürfnisse von Mädchen übertragbar sind und zum Erfolg führen.

Die Schulungen beginnen im Herbst 2011 in der Region Rhein-Neckar am Standort Mannheim mit Modul 1 und werden im April 2012 mit Modul 2 fortgeführt.

Im Herbst 2012 folgen Schulungsangebote an drei weiteren Standorten in Baden-Württemberg. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte aus der Übersicht und der Homepage:

www.lag-maedchenpolitik-bw.de

Orte/ Termine der Qualifizierung:

Schulung Modul 1

Mannheim: 21.11.2011

Ravensburg: Oktober 2012

Freiburg: Oktober 2012

Stuttgart: Oktober 2012

Schulung Modul 2

Mannheim: April 2012

Ravensburg: März 2013

Freiburg: März 2013

Stuttgart: März 2013

Innovative Wege in die duale Ausbildung

- Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen
- Schulung von Fachkräften der Jugendhilfe
- Beratung und Begleitung der Schulungsteilnehmenden in der Praxis
- Fachveranstaltungen
- Dokumentation und Verstetigung



Zum Hintergrund des Modellversuchs

Im Ausbildungssystem sehen sich sowohl Betriebe als auch junge Frauen immer wieder mit geschlechtsspezifischen Hindernissen oder divergierenden Erwartungen konfrontiert. So treffen die persönlichen Voraussetzungen und Wünsche der Bewerberinnen nicht immer auf ein passendes Ausbildungsangebot oder stehen einer Vermittlung sogar entgegen. Die selbständige Suche nach einem Ausbildungsplatz gestaltet sich vielfach schwierig und wird dazu nicht nur vom regionalen Angebot, sondern auch vom Zugang zu Informationen über mögliche Ausbildungsberufe und ausbildende Betriebe bestimmt.



Informationen zum Träger

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg vertritt die Interessen der Mädchenarbeit in allen Handlungsfeldern der Jugendhilfe auf Landesebene. Sie betreibt Lobbyarbeit, erarbeitet Positionen und fachliche Standards und bietet landesweite Vernetzung und Weiterbildung an. Sie besteht seit 1996 und ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe bzw. der außerschulischen Jugendbildung nach § 75 KJHG. Sie ist ein Zusammenschluss von Trägern, Einrichtungen, Projekten sowie kommunalen Arbeitskreisen und landesweiten Zusammenschlüssen. Die derzeit 120 Mitglieder sind in allen Regionen Baden-Württembergs angesiedelt und sind u.a. in der Jugendsozialarbeit, Jugendberufshilfe, offenen/verbandlichen Jugendarbeit, usw. tätig.

Impressum

Modellversuchstitel

Qualifizierungsprojekt zur Entwicklung regionaler Akquise und Betriebsbegleitungsstrategien für spezielle Ausbildungsplatzbedürfnisse

Förderkennzeichen

21BBNJ06

Modellversuchsträger

Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchenpolitik Baden-Württemberg

Wissenschaftliche Begleitung

ISOB GmbH Regensburg

Fachwissenschaftliche Betreuung

Beratung

Angelika Puhlmann



Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
53142 Bonn